

## Zwischenbericht der Stadtjugendpflege

Der Zwischenbericht beinhaltet die 1 jährige Tätigkeit des Stadtjugendpflegers, sowie die Umsetzung des Konzeptes, welche im September 2003 vorgestellt worden ist. Ein weiteres Ziel des Zwischenberichtes ist es, die Stadträtinnen und Stadträte über die derzeitige Situation und den Bedarf der Stadtjugendpflege zu informieren. Der **aus der Sicht der Stadtjugendpflege** notwendige Bedarf ist die Anhebung der Erzieherinnenstelle von 50% auf mindestens 75%, um ab dem 31.05.04 qualitative Jugendarbeit zu leisten.

### ⇒ Grundlagen und Aufgaben

Die Grundlage für die Offene Jugendarbeit in kreisangehörigen Gemeinden ist der § 17 BayKJHG. Dieses Ausführungsgesetz weist den Gemeinden die Aufgabe der Offenen Jugendarbeit (§ 11 Jugendarbeit KJHG) zu. Der BJR hat die Aufgaben eines Stadtjugendpflegers wie folgt definiert:

Die Aufgaben der Jugendpfleger/innen bestehen in der:

- Analyse der Situation von Jugendlichen und Jugendarbeit vor Ort,
- Beratung und Unterstützung von Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit und anderen Beteiligten,
- Anregungs- und Impulsfunktion für Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit,
- Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen,
- ggf. eigene Durchführung von Maßnahmen und Angeboten

Jugendpfleger/innen leisten damit schwerpunktmäßig "mittelbare" Jugendarbeit, indem sie die unmittelbare Tätigkeit anderer Träger und Beteiligte unterstützen und die ihnen zugeordnete Mitarbeiter/innen koordinieren und anleiten.<sup>1</sup>

Die Hauptaufgabe meiner Tätigkeit in Illertissen ist der Aufbau und Ausbau der Jugendarbeit. Die Konzeption gibt hierfür die Richtung an und deren Umsetzung ist im vollem Gange.

### ⇒ Konzeptionelle Arbeit

Die ersten Monate dienten zunächst dazu, eine Konzeption zu erstellen. Parallel zu dieser Aufgabe wurden erste Strukturen aufgebaut<sup>2</sup>. Die Umsetzung der Konzeption konnte jedoch erst mit der Einstellung der neuen Mitarbeiterin begonnen werden. Die Arbeitsfelder wurden nochmals unterteilt und es wurden folgende Bausteine bestimmt:

- Büro für Jugendarbeit
  - Netzwerkarbeit
  - Jugendforum
  - Ferienspaß
- Offene Jugendarbeit
  - Mädchenarbeit
  - Jugendkulturveranstaltungen
  - Arbeit mit Kindern
- Mobile Jugendarbeit
- Schüler Café
- Projekte

<sup>1</sup> Pletzer, Winfried, 1998: Gemeindejugendpfleger/innen, BJR

<sup>2</sup> Büro für Jugendarbeit, Offene Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit

### ⇒ Büro für Jugendarbeit

Das Büro für Jugendarbeit ist die Geschäftsstelle der Jugendarbeit. Das Büro für Jugendarbeit wurde neu organisiert, um die Arbeitsfelder besser koordinieren zu können. Es haben sich 3 Schwerpunkte gebildet, die in diesem Arbeitsfeld angegangen wurden: die Netzwerkarbeit, das Jugendforum und der Ferienspaß. Die weiteren Tätigkeiten, welche in der Konzeption erwähnt wurden, wie z.B. Berichterstattung oder Fachaufsicht der Flohkiste wurden durchgeführt.

#### • Netzwerkarbeit

Vorhandene Arbeitskreise wie der AK Gewalt oder der AK Offene Jugendarbeit im LK Neu-Ulm wurden regelmäßig besucht. Dabei wurden u. a. Kontakte geknüpft und die Problemlagen der Jugendlichen erörtert.

Im April wurde das Regionale Netzwerk Jugendhilfe Illertissen ins Leben zurück. Die Gründung des Netzwerks ist aus der Initiative von Frau Bürgermeisterin Kaiser, Frau Stadträtin Dantz und mir entstanden. Der Anlass waren Jugendhilfefälle aus Illertissen. Dieses Netzwerk hat die Aufgabe, in Notfällen so schnell wie möglich Synergieeffekte zu bündeln, um bei besonders schwierigen Einzelfällen gemeinsam Handeln zu können.

Die Netzwerkarbeit muss noch um die Fachgruppe „Jugend“ erweitert werden.

#### • Jugendforum

Der Aufbau des Jugendforums ist nun vor der 3. Phase. Die Aktivierende Befragung ist gelaufen und am kommenden Donnerstag findet das 1. Jugendforum in Illertissen statt. Ein ausführlicher Bericht erfolgt nach der Versammlung.

#### • Ferienspaß

Die Organisation für den Ferienspaß ist ebenfalls in vollen Gange. Das Motto des Ferienspaßes ist im Sinne der 50 Jahr Feier der Stadt Illertissen eine Kinderspielstadt. Die Organisation hat deshalb meine Mitarbeiterin und ich übernommen. Eine Organisation durch Ehrenamtliche war nicht möglich, u.a. auch um hier Einsparungen vorzunehmen. Die Kinderspielstadt ist ein pädagogisches Konzept. Vor allem werden die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert. Es konnten 23 engagierte Betreuer angeworben werden, welche aber auf die neue Situation vorbereitet werden müssen.

### ⇒ Offene Jugendarbeit

Das Herzstück der Offenen Jugendarbeit ist der Jugendtreff. Im Sommer 2003 wurde der Jugendtreff von bis zu 60 Jugendlichen besucht. Durch die Veränderung der Lebensverhältnisse (Schule-Beruf) und die Tatsache, dass dem Jugendtreff eine Ein-Raum-Konzeption zu Grunde liegt, ist die Besucherzahl gering. Zunächst wurden die Öffnungszeiten in den Abend verschoben, was dazu führte, dass die Besucherzahl wieder anstieg. Doch fehlt den Jugendlichen ein regelmäßiges Angebot, über welches sie mitbestimmen können.

In der Konzeption habe ich schon darauf hingewiesen, dass der Jugendtreff unbedingt erweitert werden muss, um Jugendliche, die den Jugendtreff/das Jugendhaus besuchen möchten, wieder zu gewinnen und integrieren zu können. Der erste Schritt in diese Richtung sind zwei kleine Umbauaktionen im Jugendtreff.

- **Mädchenarbeit**

Siehe Konzeption (Anlage)

- **Jugendkulturveranstaltungen**

Jugendliche organisieren Discos und Konzerte mit. Diese sind zeitlich überschaubare Aktionen, bei denen die Jugendliche engagiert dabei sind.

Zudem gibt es selbständige Gruppen, die den Jugendtreff nutzen. Zu erwähnen ist hier die Theatergruppe Impuls und die Fireartistik. Diese Gruppen sind wie gesagt selbständig. Die Koordination der Belegung organisiert meine Mitarbeiterin

- **Arbeit mit Kindern**

Siehe Konzeption (Anlage)

⇒ **Mobile Jugendarbeit (MJA)**

Wie der Jugendtreff das Herzstück der Arbeit darstellt, so ist die MJA sozusagen das Gefäßsystem. Die Kontakte zu den Jugendlichen wurden zu 80 % über die MJA aufgebaut. Dies war auch der Grund, warum immer mehr Jugendliche in den Jugendtreff kamen. Erst seit dem meine neue Mitarbeiterin **vorübergehend** für 3 Monate 10 Stunden Mehrarbeit wöchentlich für Projekte **genehmigt bekam**, konnte die MJA neben den Öffnungszeiten des Jugendtreffs forciert werden.

Der größte Schatz der MJA ist die Aktivierende Befragung in der Von-Kleist-Straße. Die aktivierten Anwohner treffen sich regelmäßig und setzen sich für Spielplätze ein und organisieren das Straßenfest. Sie benötigen mich jedoch als Ansprechpartner und als Mitorganisator.

Die regelmäßige Arbeit der MJA ist die Lösungssuche bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. In einigen Fällen konnte ich hilfreich für beide Parteien sein.

Um dauerhaften Lösungen zu schaffen, muss die MJA intensiviert gestaltet werden, damit sie auf festen Füßen steht.

Außerdem ist es notwendig, dass eine zweite Person zur Rücksprache in Illertissen ist, damit die Sicherheit des Stadtjugendpflegers erhöht wird. Weitere Einzelheiten und Ausführungen habe ich in einer Konzeption der MJA in Illertissen beschrieben.<sup>3</sup>

⇒ **Schüler-Café**

Im Schüler Café wurde im November eine Fragebogenaktion gestartet mit dem Ziel die Situation zu erkunden und Verbesserungsvorschläge zu erfragen. Das Schüler-Café wird regelmäßig besucht von 30 – 60 Schüler pro Tag. Verbesserungsvorschläge waren z.B. „besseres Essen“ oder „mehr Sofas“ und

vor allem weniger Betriebslärm, um die Hausaufgaben zu machen. Das Schüler-Café wird gut angenommen.

Ziel der Stadtjugendpflege ist es, aus der Trägerschaft auszusteigen und die daraus gewonnenen Stunden der Jugendarbeit zuzuschlagen. Das Schüler-Café muss erhalten bleiben und die Strukturen müssen verbessert werden.

**Gelöscht:** Der Prozess des Ausstiegs ist im vollen Gange.

⇒ **Projekte**

- Bedröhno Dome März 2004, Suchtpräventionsprojekt des AK Sucht
- JAM HIP HOP Melting POT September 2003 – Juni 2004 (siehe Anlage)
- Mädchenwoche November 2004
- Jugendfestival

⇒ **Fazit**

Das Versprechen gegenüber dem Stadtrat „Weg von der Komm-Struktur hin zu Geh-Struktur“ wurde eingehalten. Um diesen Standard halten und verbessern zu können, müssen sich engagierte Jugendliche beteiligen, mitbestimmen und Verantwortung übernehmen. Die Netzwerkarbeit und Projektarbeit bindet Kooperationspartner mit ein, um so Synergieeffekte zu schaffen.

Ab dem 31.05.04 werden die Mehrarbeitsstunden meiner Mitarbeiterin wieder reduziert. Hinzu kommt, dass die Zivildienststelle, die im Mai endet, voraussichtlich erst ab 01.09.04 wieder besetzt wird. Ab dem 01.06.04 müssen demnach die Bereiche, die zeitlich nicht mehr machbar sind, erheblich reduziert werden, was den Aufbau der Jugendarbeit wieder erheblich zurück wirft.

- ⇒ Öffnungszeiten des Jugendtreff
- ⇒ Zeitliche Präsenz in der MJA
- ⇒ Ferienspaß
- ⇒ Mädchenarbeit
- ⇒ Arbeit mit Kindern
- ⇒ Projekte Hip Hop Jam, Mädchenarbeit
- ⇒ Jugendforum

Das Konzept kann in dieser Form nicht mehr umgesetzt werden. Deshalb ist es **aus meiner Sicht** absolut notwendig, dass die Stelle der Erzieherin von 50% auf 75% angehoben wird. Ich bitte Sie hiermit um Ihre Unterstützung.

Folgende Anlagen werden zur Sitzung nachgereicht:

Konzeption Mädchenarbeit  
Konzeption Arbeit mit Kindern  
Konzeption Mobile Jugendarbeit  
HIP HOP Jam  
Arbeitszeitaufwand

**Illertissen, 30.04.2004**

**Lothar Gurrbach**  
**Stadtjugendpfleger**

<sup>3</sup> Siehe Anlage